

(457)

Köching

Eine kurze Strecke thalaufwärts von Mistlbach liegt an der linken Seite des Mistlbaches der Weiler Köching mit 4 Häusern, welche die Namen Lehl, Ledlbauer, Schusterbauer, Schuhhäusl führen. Gegenüber von Köching erhebt sich ein steiler, kegelförmiger, mit Gebüsch bewachsener Hügel, der den Namen „Schloßberg“ führt und dem Lehl von Köching gehört. Obgleich dieser Schloßberg keine Ruinen oder Mauertrümmer aufzuweisen hat, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß einst eine Burg, und zwar ein Römerthurm, auf ihm gestanden, da er nur wenige hundert Schritte von der „Hochstrasse“ entfernt ist, mit der er, wie die deutlichsten Spuren zeigen, durch eine eigene Strasse verbunden war, so zwar, daß man von der Hochstrasse aus geraden und

(458) ebenen Weges an die Spitze des Schloßberges gelangen konnte. Da bisher noch keine Nachgrabungen daselbst vorgenommen wurden, so können wir auch nicht sagen, ob sich unterirdisches Gemäuer da befindet oder nicht.

So alt unser Köching unzweifelhaft ist, so tritt es doch erst ziemlich spät in Urkunden auf. Herr von Lang führt in seinem Buche über Bayerns alte Grafschaften und Gebiete unser Köching /:unter dem Namen Chözing:/ als einen Bestandtheil der Herrschaft Haidenburg auf. Das ist jedoch nur theilweise richtig, denn nicht ganz Köching, sondern nur ein einziger Hof, das Lehlgut, war grund- und vogtbar nach Haidenburg. In der Kaufsurkunde der Herrschaft Haidenburg vom Jahre 1423 ist ausdrücklich nur ein Hof von Köching als haidenburgisches Gut bezeichnet. Das Gut gehörte dagegen unter die Grundherrlichkeit des Klosters Aldersbach, das auch die Vogtei über

(Randnotizen: (1) Das Ledlgut gehörte den Pfeilischen, wurde dann schuldenhalber verkauft u. gehört jetzt 1630 dem Sigmund von Thumburg, Rath u. Rittmeister zu Burghausen, ist aber gerichtsbar nach Haidenburg. (2) Anno 1610 heißt es das Lehlgut, gehört dem Herrn Sigmund von Tanberg /Taxberg?:/ Anno 1470 heißt es Liendl zu Köching stift gen Sigershofer, Schuster daselb ist Erb. Anno 1610 verpfändet Michl Lehl v. Köching seinen Zehent zu Bergham in Beutelsbacher Pfarr mit 3 Gütern, beim Stimpl zwei Theil, beim Primsen den dritten Theil, beim Resch zu Tobel in Egglhamer Pfarr in dritten Haufen den halben Theil an den Pfarrhof Aidenbach für ein Darlehen von 104 fl. Anno 1640 Lehl zu Köching vorher Grundunterthan eines churf. Rathes u. Rittmeisters zu Landshut, jetzt aber nach Haidenburg. Ledl litt viel in der Schlacht bei Aidenbach, siehe Seite 911 Except.)

(459) das Gut übte. Allem Anschein nach war dieses Gut eines der ursprünglichen Stiftungsgüter des Klosters. Vom Schusterbauern und Schuhhäusl wissen wir die ältesten Grundherrschaften nicht anzugeben. – Schlacht bei Aidenbach Schule (?) S. 91 Except.